

(Mobile library) Als die Jagd zu Ende war: Mein Flug in die sowjetische Gefangenschaft

Als die Jagd zu Ende war: Mein Flug in die sowjetische Gefangenschaft

Von Hajo Herrmann

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #1207780 in BcherVerffentlicht am: 2003-01-01Abmessungen: 9.09 x 1.89b x 6.06l, Einband: Gebundene Ausgabe440 Seiten | File size: 21.Mb

Von Hajo Herrmann : Als die Jagd zu Ende war: Mein Flug in die sowjetische Gefangenschaft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Als die Jagd zu Ende war: Mein Flug in die sowjetische Gefangenschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Tadelloser Offizier Von Ansgar Ich kann mich den obigen Bewertungen nicht anschließen, hier wird bemängelt der Autor bei zu wenig Selbstkritik, ich frage mich warum sollte er das tun? Der Autor gehörte zu denjenigen tadellosen Soldaten wie sie es überall in der Deutschen Wehrmacht, der Waffen SS, der Marine und der Luftwaffe gab, sie setzten ihr Leben ein für ihre Familien und ihr Land. Ich frage mich ob die Verfasser der obenstehenden Bewertungen auch sein erstes Buch gelesen haben, solchen Soldaten wie er die in normalen Einsatz ihr Leben riskierten und sich im Jagdverfahren " WILDE SAU" auf die feindlichen Bomber strzten, die Deutschland in Schutt und Asche legten und Millionen deutsche Frauen, Kinder und alte Leute von ihren Leben "befreiten", gebührt unsere Hochachtung und unser größter Dank. Zu den Verfassern der anderen Bewertungen kann ich nur sagen : Schämt euch für euer schickiges Verhalten, sie starben auch für euch. Dies gilt besonders für Herrn Oster⁴ von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unkommentierter Erlebnisbericht über die eigene Gefangenschaft Von J.-D.-Pluriell Dieses Buch hinterlässt einen recht zwiespältigen Eindruck beim Leser und gibt dennoch Erkenntnisse in die Unreflektierte Sichtweise des eigenen Tuns, sowie in das Handeln und Agieren der Sowjets als Siegermacht. Es lässt sich insgesamt leicht und verständlich lesen, die Handlung verläuft stringent und nachvollziehbar, jedoch bedarf es einer gewissen Nachbereitung und man sollte nicht alles Geschriebene unkommentiert und unreflektiert stehen lassen. Als erstes bleibt festzustellen, dass seitens des Autors keinerlei kritische Gedanken an das eigene Tun als Offizier während des Krieges im Buch niedergelegt werden. Damit gelingt es ihm vordergründig sich in die gewünschte Opferrolle zu bringen, denn er ist so seine Ansicht nur aufgrund eines Tricks der Sowjets überhaupt erst in Gefangenschaft gelangt. Weiterhin merkt man deutlich - nicht nur zwischen den Zeilen - an, dass er die Macht der Sowjets zwar zwangsläufig anerkennen muss, er sie jedoch nicht für ebenbürtig hält und somit tendenziell trotz seiner Situation als Gefangener auf sie herabschaut. Wenn man nun den Schwerpunkt als Leser auf den Verlauf der Gefangenschaft und insbesondere auf das Umgehen mit der Gefangenschaft, wie auch das Wechselspiel zwischen Bewacher und Bewachten legt wird dieses Buch doch recht interessant und spiegelt so einiges über die menschliche Psyche wieder. Wie es auch schon bei den Erinnerungen von Albert Speer der Fall war, so gibt es auch hier immer ein gewisses Katz und Maus-Spiel, wobei er eigentlich nie Gewinnen kann jedoch immer wieder aufs Neue versucht das System ad absurdum zu führen. Dabei lässt er die Sowjets zuweilen ein wenig trottelig aussehen vielleicht auch nur ein Schutz um mit der eigenen Machtlosigkeit in dieser Zeit klar zu kommen. Dennoch spiegeln sich auch interessante Dinge wieder, z.B. wie der russische Machtapparat handelte und agierte, die Misswirtschaft dort schon umfangreich Einzug hielt und der Unterdrückungsapparat kontinuierlich aufgebaut und verfeinert wurde. Ferner wird man beim Lesen auch nicht das Gefühl los, dass trotz der Härten die er erleiden musste sein Überlebenswille stets über alles stand und dieser durchweg mit einer gewissen Arroganz gegenüber seinen Bewachern gepaart eine wirkliche persönliche Auseinandersetzung mit seiner Gefangenschaft und seinen Handlungen während des Krieges auch noch zum Zeitpunkt der Bucherstellung wirkungsvoll und nachhaltig verhinderte. Insgesamt ist dieses Buch unter Beachtung der o.a. Punkte sehr kurzweilig zu lesen. Jedoch sollte jedem klar sein, dass nicht alle Deutschen Soldaten eine trotz der Länge seiner Gefangenschaft so gute Chance hatten wieder nach Hause zu kommen. Ferner sollte man sich nach dem Lesen des Buches ruhig die Zeit nehmen das eine oder andere Geschriebene noch einmal deutlich und nachhaltig zu reflektieren. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unkommentierter Erlebnisbericht über die eigene Gefangenschaft Von J.-D.-Pluriell Dieses Buch hinterlässt einen recht zwiespältigen Eindruck beim Leser und gibt dennoch Erkenntnisse in die Unreflektierte Sichtweise des eigenen Tuns, sowie in das Handeln und Agieren der Sowjets als Siegermacht. Es lässt sich insgesamt leicht und verständlich lesen, die Handlung verläuft stringent und nachvollziehbar, jedoch bedarf es einer gewissen Nachbereitung und man sollte nicht alles Geschriebene unkommentiert und unreflektiert stehen lassen. Als erstes bleibt festzustellen, dass seitens des Autors keinerlei kritische Gedanken an das eigene Tun als Offizier während des Krieges im Buch niedergelegt werden. Damit gelingt es ihm vordergründig sich in die gewünschte Opferrolle zu bringen, denn er ist so seine Ansicht nur aufgrund eines Tricks der Sowjets überhaupt erst in Gefangenschaft gelangt. Weiterhin merkt man deutlich - nicht nur zwischen den Zeilen - an, dass er die Macht der Sowjets zwar zwangsläufig anerkennen muss, er sie jedoch nicht für ebenbürtig hält und somit tendenziell trotz seiner Situation als Gefangener auf sie herabschaut. Wenn man nun den Schwerpunkt als Leser auf den Verlauf der Gefangenschaft und insbesondere auf das Umgehen mit der Gefangenschaft, wie auch das Wechselspiel zwischen Bewacher und Bewachten legt wird dieses Buch doch recht interessant und spiegelt so einiges über die menschliche Psyche wieder. Wie es auch schon bei den Erinnerungen von Albert Speer der Fall war, so gibt es auch hier immer ein gewisses Katz und Maus-Spiel, wobei er eigentlich nie Gewinnen kann jedoch immer wieder aufs Neue versucht das System ad absurdum zu führen. Dabei lässt er die Sowjets zuweilen ein wenig trottelig aussehen vielleicht auch nur ein Schutz um mit der eigenen Machtlosigkeit in dieser Zeit klar zu kommen. Dennoch spiegeln sich auch interessante Dinge wieder, z.B. wie der russische Machtapparat handelte und agierte, die Misswirtschaft dort schon umfangreich Einzug hielt und der Unterdrückungsapparat kontinuierlich aufgebaut und verfeinert wurde. Ferner wird man beim Lesen auch nicht das Gefühl los, dass trotz der Härten die er erleiden musste sein Überlebenswille stets über alles stand und dieser durchweg mit einer gewissen Arroganz gegenüber seinen Bewachern gepaart eine wirkliche persönliche Auseinandersetzung mit seiner Gefangenschaft und seinen Handlungen während des Krieges auch noch zum Zeitpunkt der Bucherstellung wirkungsvoll und nachhaltig verhinderte. Insgesamt ist dieses Buch unter Beachtung der o.a. Punkte sehr kurzweilig zu

lesen. Jedoch sollte jedem klar sein, dass nicht alle Deutschen Soldaten eine trotz der Länge seiner Gefangenschaft so gute Chance hatten wieder nach Hause zu kommen. Ferner sollte man sich nach dem Lesen des Buches ruhig die Zeit nehmen das eine oder andere Geschriebene noch einmal deutlich und nachhaltig zu reflektieren.